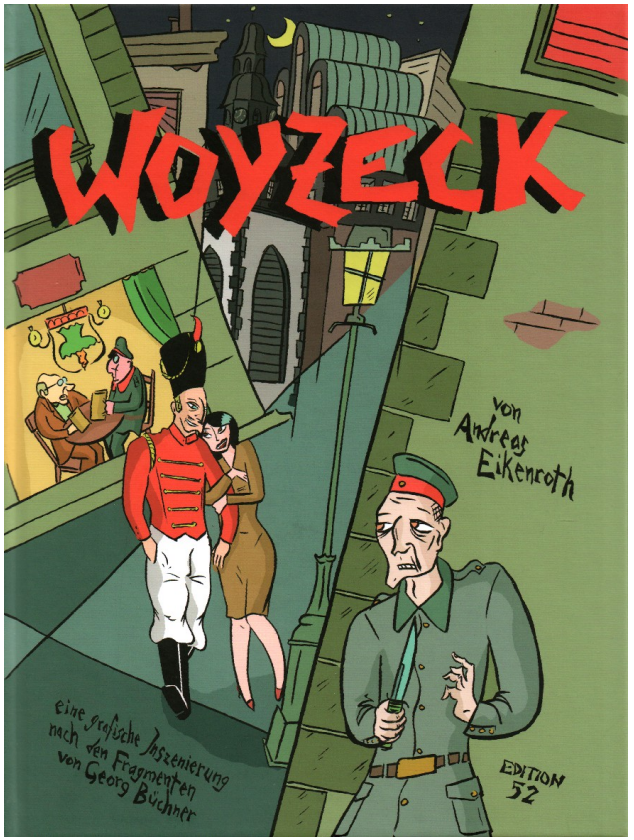
Dramatiker, Arzt und Revolutionär: Georg Büchner

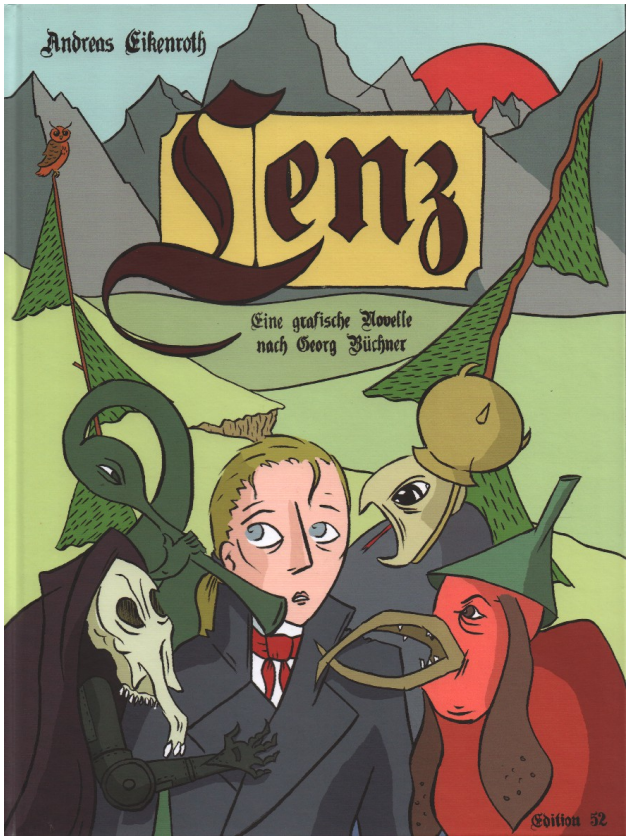
Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

Drei grafische Inzenierungen

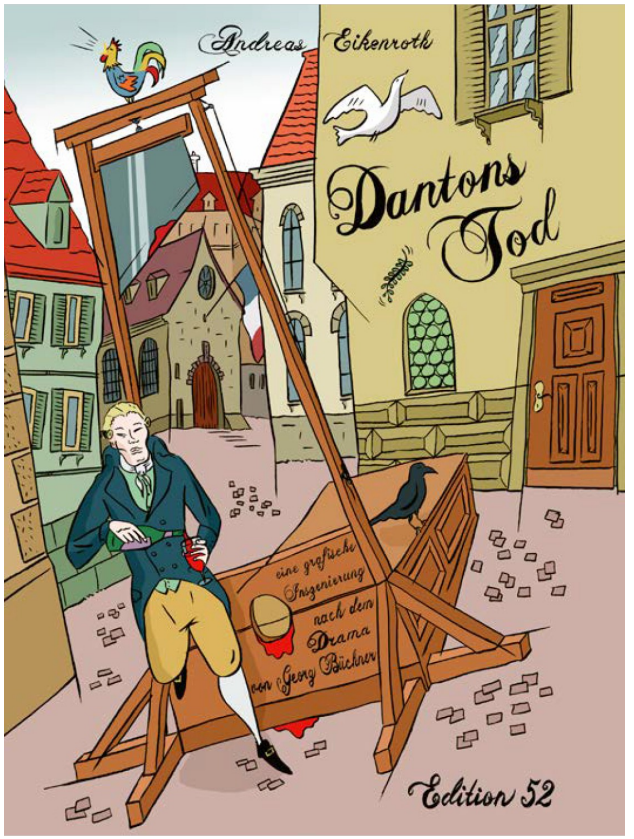


„Woyzeck“, Edition 52, 2019

NEU!



„Lenz“, Edition 52, 2021



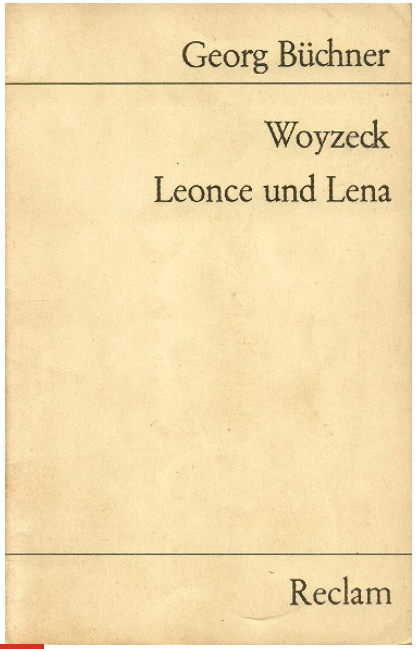
„Dantons Tod“, Edition 52, 2023

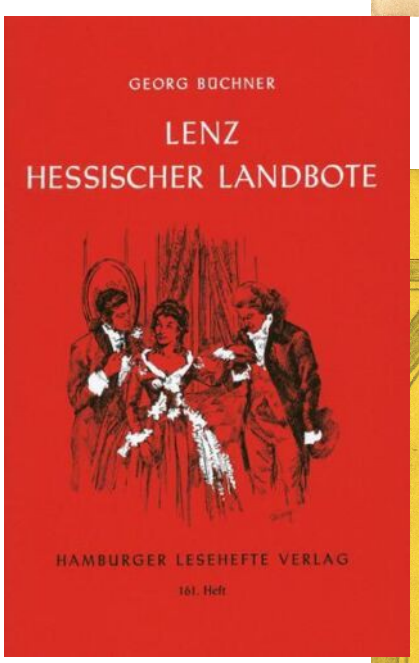
Inhalt

- Adaptieren und inszenieren
  Wie setzt man Literatur in Bilderzählung um und warum überhaupt? Was darf Adaption? Lieber illustrierte Klassiker oder grafische Inszenierung?
- Gleichzeitig und nebeneinander
  Wieso Simultanbilder? Wo sind die Panels? In welcher Reihenfolge ist das zu lesen?
- Gesprochenes zeichnen
  Wann nerven Talking Heads? Wie lässt sich Dialog verbildern? Und wie Monolog?
- Entdeckerfreude und Zitiervergnügen
  Von Sternennacht, Mortimer bis Duckfretete, welchen Wert haben Zitate? Sind sie riskant?
- Schräg, wackelig, gewunden
  Immer gerade Linien und rechte Winkel? Weshalb passt das Krumme manchmal besser?

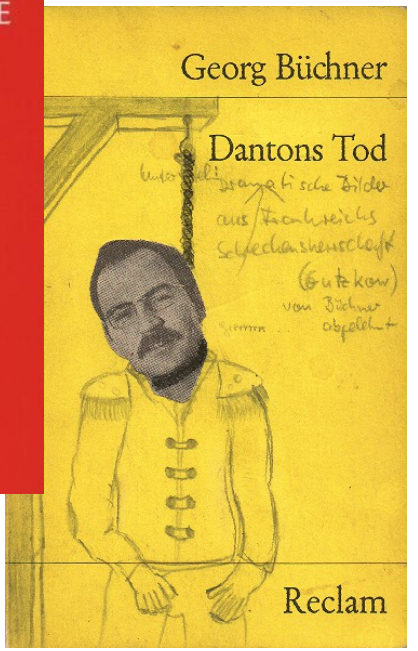


Georg Büchner
(1813-1837)





Schul-Ausgaben der Büchner-Werke von 1969, 1973 und 2016



I. Literaturadaptionen

Das Bestreben, Literatur in Form von Filmen, Theaterstücken, Comics (bzw. Graphic Novels) und anderem wiederzugeben, brachte eine Vielzahl an Adaptionen hervor. Horst-Joachim Kalbe stellte 2021 ein Verzeichnis an **Comic-Adaptionen** zusammen, welches erstaunlicherweise um die 3.000 Titel auflistet, von denen wir allein in Hildesheim Kenntnis haben.

Das **Ziel** einer Comic-Adaption kann sein:

- eine inhaltliche Vereinfachung, um einen erleichterten Zugang zum Werk zu schaffen,
- die Anregung zum Lesen des Originals,
- das Gewinnen neuer Einsichten und die
- Förderung des Verständnisses für das Werk dank dessen Verbilderung,
- das Betonen von Teilen des Werks, um deren aktuelle oder allgemeine Bedeutung hervorzuheben,
- aus persönlichen Gründen, ...

A

Edmond About (1828-1885)
Der Fürst der Berge (Le roi des montagnes)

Classics Illustrated 127. The King of the Montains (Z. Norman Nodel, 1955)
Illustrierte Klassiker 71. Der Fürst der Berge (Z. Norman Nodel)
Illustrierte Klassiker 132. Der Fürst der Berge (Z. Norman Nodel; Hethke-ND)
Mondial aventures 8. Le roi des montagnes (Z. Christian Gaty; Société Parisienne 1954)

Douglas Adams (1952-2001)
Per Anhalter durch die Galaxis (The Hitchhiker's Guide to the Galaxy) **F**

100 Meisterwerke: Per Anhalter durch die Galaxis (Z. Naomi Fearn)
Weltliteratur für Eilige: Per Anhalter durch die Galaxis (Z. Henrik Lange)

Richard Adams (1920-2016)
Unten am Fluß (Watership Down) **F**

Weltliteratur für Eilige: Unten am Fluß (Z. Henrik Lange)

Aesop
Fabeln

Classics Illustrated (Berkley/First) 26. Aesop's Fables (Z.+A. Eric Vincent, 1991)
100 Meisterwerke: The Bat and the Bird (Z. Smelly)

Louisa May Alcott (1832-1888)
Betty und ihre Schwestern/Junge Menschen – Die Töchter der Frau March (Little Women) **F**
sowie die weiteren Bände (ganz unterschiedliche deutsche Titel):
Good Wives
Little Men: Life at Plumfield With Jo's Boys
Jo's Boys and How They Turned Out

Joyas Literarias Juveniles 120. Mujercitas (Z. Tomás Porto del Vado.- A. Cassarel (d.i. José Antonio Vidal Sales))
Joyas Literarias Juveniles 123. Aquellas mujercitas (Z. Tomás Porto del Vado.- A. Cassarel (d.i. José Antonio Vidal Sales))
Joyas Literarias Juveniles 112. Corazón de Oro (Z. Anita Rodriguez Ruiz.- A. Armonia Rodriguez Lázaro)
Joyas Literarias Juveniles 127. Hombrecitos (Z. María Barrera)
Joyas Literarias Juveniles 168. Los primos (Z. Luis Casamitjana Colominas.- A. Cassarel (d.i. José Antonio Vidal Sales))
Petit faon 6. Les quatre soeurs Marsh (u.a. Autoren)(1959)
The Graphic Canon: Werk in drei Panels: Little Women (Z. Lisa Brown)
Piccole Papere (Z. Lino Gorlero.- A. Claudia Salvatori; Topolino 1901)
Daisy und ihre Schwestern (Z. Lino Gorlero.- A. Claudia Salvatori; Onkel Dagobert 73)
Entenhausener Weltbibliothek – Amerikanische Literaturklassiker: Daisy und ihre Schwestern (Z. Lino Gorlero.- A. Claudia Salvatori)

Unter dem Fliederbusch (Under the Lilacs)

Joyas Literarias Juveniles 169. Bajo las lilas (Z. Luis Casamitjana Colominas.- A. Cassarel (.d.i. José Antonio Vidal Sales))

Lloyd (Chudley) Alexander (1924-2007)
Die Chroniken von Prydain: Das Buch der Drei/Der schwarze Kessel/Die Prinzessin von Lyr/Der Spiegel von Llunet/Der Fürst des Todes (The Chronicles of Prydain: The Book of Three/The Black Cauldron/The Castle of Llyr/Taran Wanderer/The High King) **F**

Walt Disney's Treasury of Classic Tales: The Black Cauldron (Z. Richard Moore.- A. Tom Yakutis; Sunday pages 21.7.-27.10.1985 – Comic-Fassung des Disney-Zeichentrickfilms)
Die schönsten Disney-Geschichten 15. Taran und der Zauberkessel (Ehapa – Comic-Fassung des Disney-

Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

I. Literaturadaptionen

Originaler Text in alter Schreibung (Gutenberg-Projekt):

Beim Hauptmann
Hauptmann auf dem Stuhl, Woyzeck rasiert ihn.

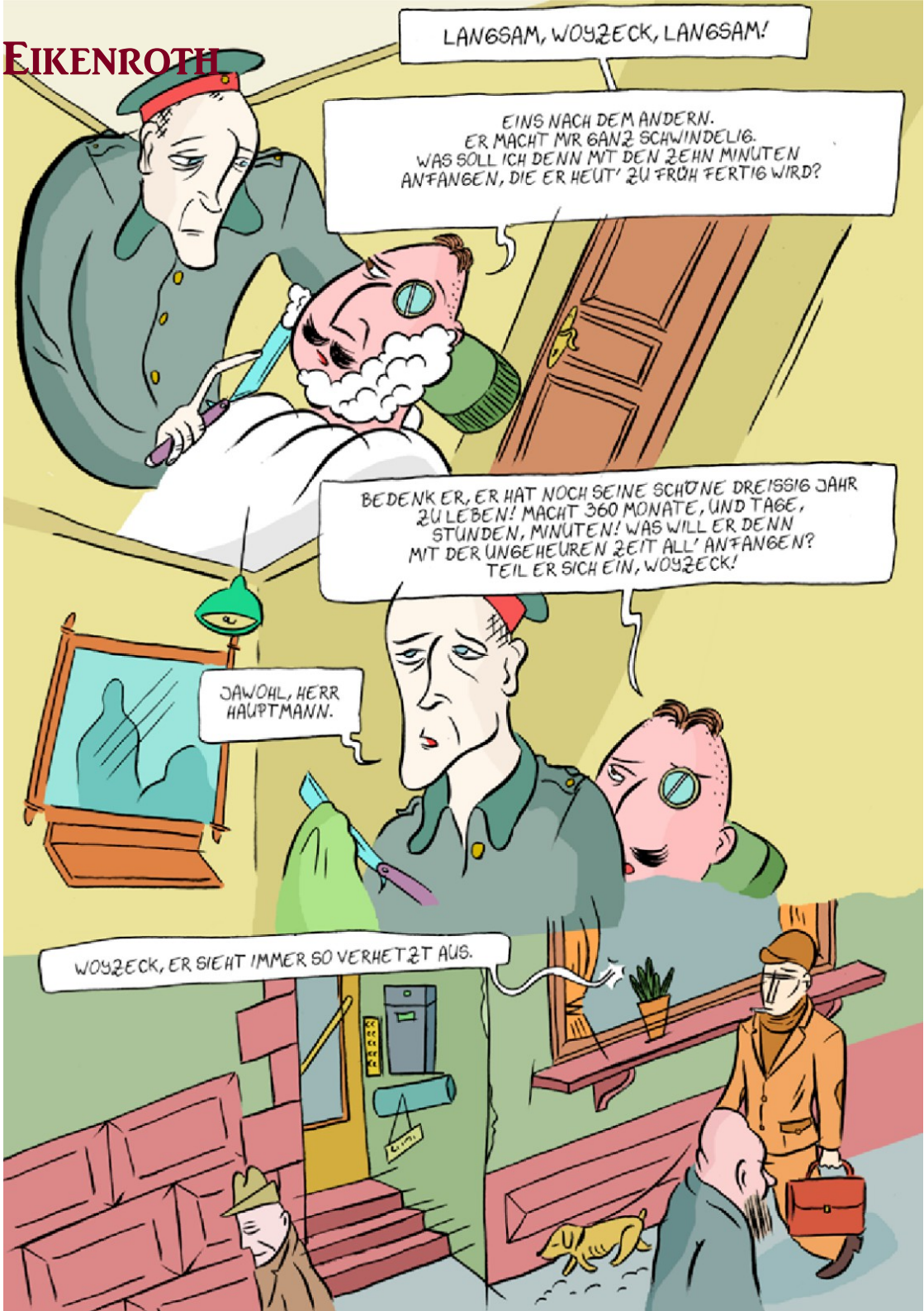
Hauptmann: Langsam, Woyzeck, langsam; eins nach dem andern! Er macht mir ganz schwindlig. Was soll ich dann mit den 10 Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird? Woyzeck, bedenk Er, Er hat noch seine schönen dreißig Jahr zu leben, dreißig Jahr! Macht dreihundertsechzig Monate! und Tage! Stunden! Minuten! Was will Er denn mit der ungeheuren Zeit all anfangen? Teil Er sich ein, Woyzeck!

Woyzeck: Jawohl, Herr Hauptmann.

Hauptmann: Es wird mir ganz angst um die Welt, wenn ich an die Ewigkeit denke. Beschäftigung, Woyzeck, Beschäftigung! Ewig: das ist ewig, das ist ewig – das siehst du ein; nur ist es aber wieder nicht ewig, und das ist ein Augenblick, ja ein Augenblick – Woyzeck, es schaudert mich, wenn ich denke, daß sich die Welt in einem Tag herumdreht. Was 'n Zeitverschwendung! Wo soll das hinaus? Woyzeck, ich kann kein Mühlrad mehr sehen, oder ich werd melancholisch.

Woyzeck: Jawohl, Herr Hauptmann.

Hauptmann: Woyzeck, Er sieht immer so verhetzt aus!



Eikenroth bringt die Situation aus „Woyzeck“ treffend ins Bild. Die Sprache bleibt erhalten.

I. Literaturadaptionen

Originaler Text in alter Schreibung (Gutenberg-Projekt):

Beim Hauptmann
Hauptmann auf dem Stuhl, Woyzeck rasiert ihn.

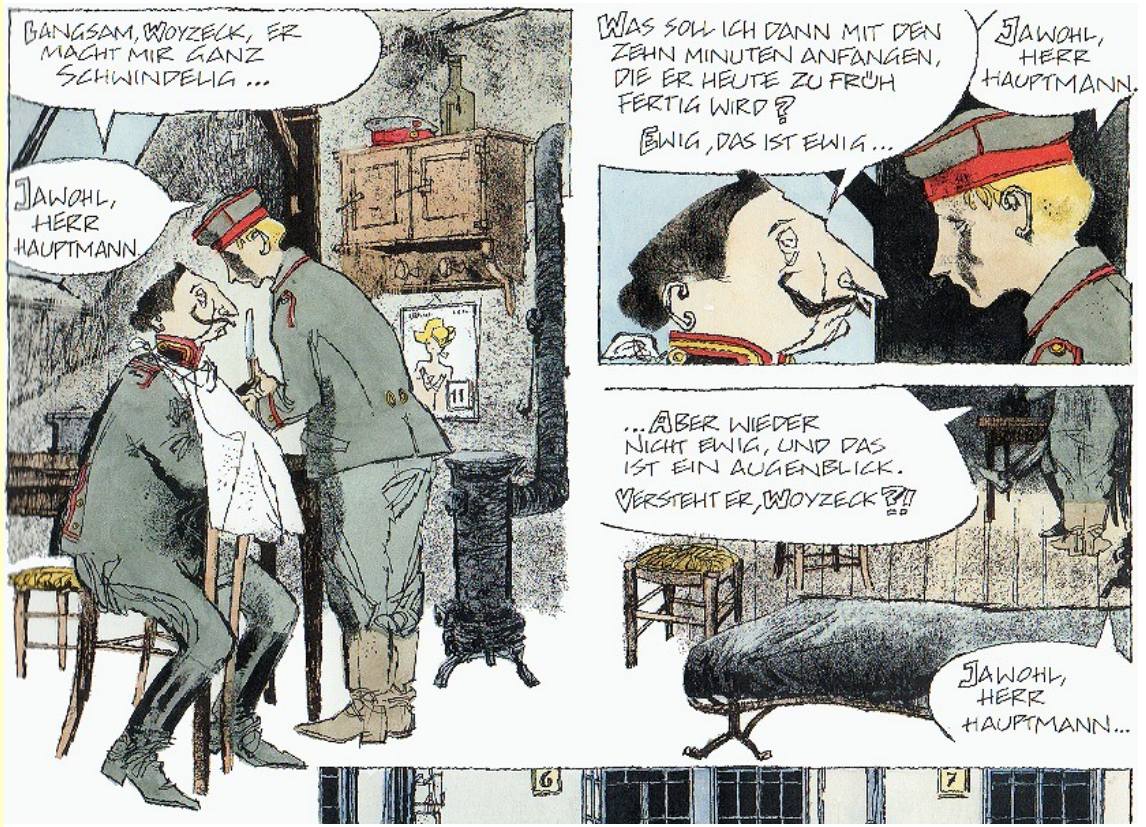
Hauptmann: Langsam, Woyzeck, langsam; eins nach dem andern! Er macht mir ganz schwindlig. Was soll ich dann mit den 10 Minuten anfangen, die Er heut zu früh fertig wird? Woyzeck, bedenk Er, Er hat noch seine schönen dreißig Jahr zu leben, dreißig Jahr! Macht dreihundertsechzig Monate! und Tage! Stunden! Minuten! Was will Er denn mit der ungeheuren Zeit all anfangen? Teil Er sich ein, Woyzeck!

Woyzeck: Jawohl, Herr Hauptmann.

Hauptmann: Es wird mir ganz angst um die Welt, wenn ich an die Ewigkeit denke. Beschäftigung, Woyzeck, Beschäftigung! Ewig: das ist ewig, das ist ewig – das siehst du ein; nur ist es aber wieder nicht ewig, und das ist ein Augenblick, ja ein Augenblick – Woyzeck, es schaudert mich, wenn ich denke, daß sich die Welt in einem Tag herumdreht. Was 'n Zeitverschwendung! Wo soll das hinaus? Woyzeck, ich kann kein Mühlrad mehr sehen, oder ich werd melancholisch.

Woyzeck: Jawohl, Herr Hauptmann.

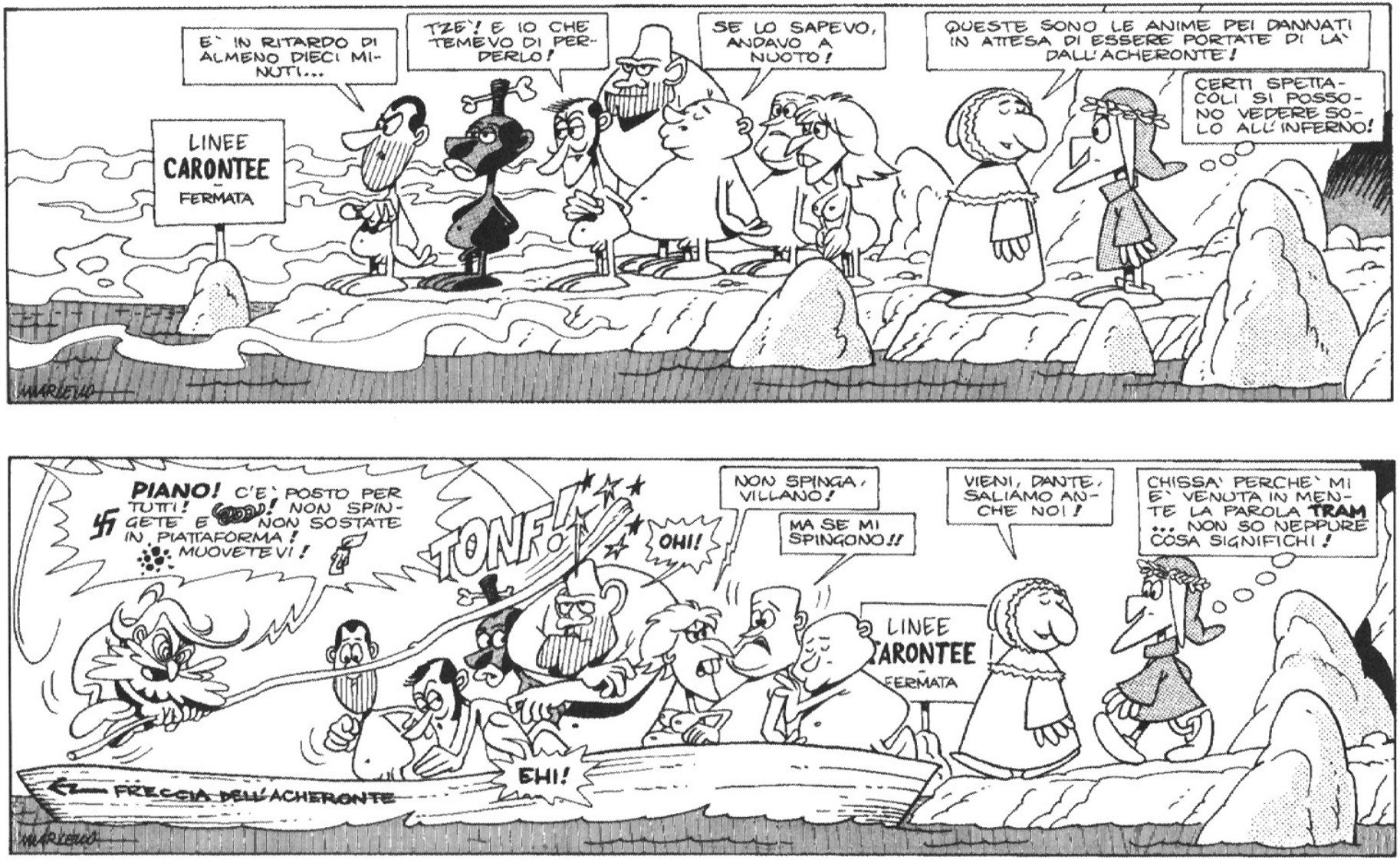
Hauptmann: Woyzeck, Er sieht immer so verhetzt aus!



(aus: „Woyzeck“ von Dino Battaglia, Seite 9, Altamira 1990)

Dino Battaglia fasst in seinem „Woyzeck“ dieselbe Szene kürzer zusammen.

Darf der Adaptierende alles? In einigen Ländern toleriert man mehr als in anderen.



(aus: „Dante – La Divina Commedia a Fumetti“ von Marcello, Heft 1, Seite 5, Edizioni Foxtrot 2000)

Aufreger: Schwarzer mit Knochen, Hakenkreuz, Veralberung Religion, ...)

I. Literaturadaptionen

Es gibt Comic-Adaptionen,

- die die Literaturvorlage **kaum noch erkennen** lassen (siehe rechts),
- die die Vorlage **parodieren** (siehe: Marcello, Goofy als Frankenstein, Moga Mobo, ...),
- die sich an Ungeduldige wenden (siehe: „Weltliteratur für **Eilige**“, ...) oder
- die die Vorlage **fortsetzen** (siehe: die große Zahl an Frankenstein-Adaptionen).



Voenix zeichnet in „Dantes Inferno“ den Zugang in die Unterwelt (in sein Unbewusstes) durch einen Spalt, den ihm der Okkultist Akron (als Vergil?) öffnet.

(aus: „Dantes Inferno“ von Akron/Voenix, Band 1, Seite 11, Arun 2000)

Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

I. Literaturadaptionen

Die Werke von Georg Büchner werden erst dank Andreas Eikenroth **umfänglich** und **werkgetreu** adaptiert (bisher zusammen über 230 Seiten). Er nennt seine Arbeiten „grafische Inszenierungen“ und „grafische Novelle“, was den Büchern gerechter wird, als sie schlicht unter den Begriff „Comic“ zu fassen, da die Seiten an Szenen im Theater erinnern, an Bühnenbilder, ohne die herkömmlichen Panelteilungen.

„Der Hessische Landbote“, im Original acht Seiten lang, wurde von Rattelschneck im Stil eines Humorblattes auf **einer Seite** zusammengefasst (siehe rechts).

Dino Battaglia adaptierte „Woyzeck“ auf **17 Seiten** für „Linus“ #115 - Anno 10 nr. 10, Rizzoli (Ottobre 1974) (siehe: www.comicsbox.it/autore/battaglia_dino).



(aus: „The Graphic Canon“, Band 2, Seite 221, Galiani 2015)

I. Literaturadaptionen

Originaler Text in alter Schreibung (Gutenberg-Projekt):

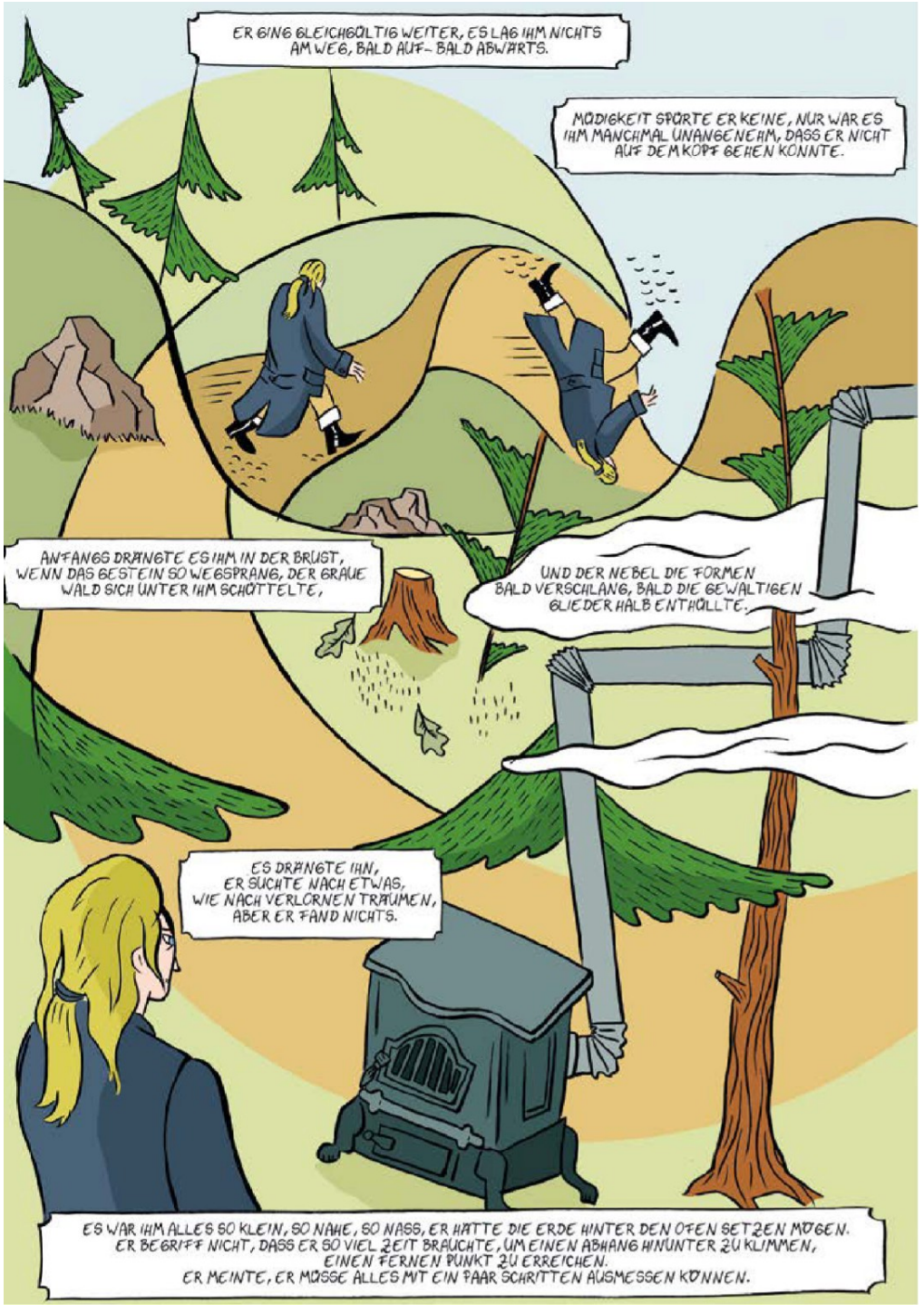
Er ging gleichgültig weiter, es lag ihm nicht's am Weg, bald auf- bald abwärts.

Müdigkeit spürte er keine, nur war es ihm manchmal unangenehm, daß er nicht auf dem Kopf gehn konnte.

Anfangs drängte es ihm in der Brust, wenn das Gestein so wegsprang, der graue Wald sich unter ihm schüttelte, und der Nebel die Formen bald verschlang, bald die gewaltigen Glieder halb enthüllte; es drängte in ihm, er suchte nach etwas, wie nach verlornen Träumen, aber er fand nichts.

Es war ihm alles so klein, so nahe, so naß, er hätte die Erde hinter den Ofen setzen mögen, er begriff nicht, daß er so viel Zeit brauchte, um einen Abhang hinunter zu klimmen, einen fernen Punkt zu erreichen; er meinte, er müsse Alles mit ein Paar Schritten ausmessen können.

Eikenroth setzt den Gefühlszustand des wandernen Lenz in Szene, indem er in-einander verschlungene Wege mit Bergwelt und Lenz' Wünschen verwebt. Der Drang, die Erde wärmen zu wollen, wird besonders betont.



Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

(aus: „Classics Illustrated“ (1947) #1, S. 2)

I. Literaturadaptionen

Originaler Text in alter Schreibung (Gutenberg-Projekt):

»Athos! Porthos! Aramis!« [...]

»Ja, ja,« fuhr Herr von Tréville hitziger werdend fort, »und Se. Majestät hat Recht, denn, auf meine Ehre, die Musketiere spielen eine traurige Rolle bei Hof. Der Herr Kardinal erzählte gestern beim Spiele des Königs mit einer Miene des Bedauerns, die mir sehr mißfiel, diese verdammten Musketiere, diese lebendigen Teufel, und er legte auf diese Worte einen ironischen Nachdruck, der mir noch mehr mißfiel; diese Kopfspalter, fügte er bei und schaute mich dabei mit seinem Tigerkatzenauge an, hätten sich gestern in der Rue Ferou in einer Schenke verspätet, und eine Runde von seiner Leibwache, ich glaubte, er wollte mir in's Gesicht lachen, sei genöthigt gewesen, die Ruhestörer zu verhaften. Mord und Tod! Ihr müßt etwas davon wissen! Musketiere verhaften! Ihr wäret dabei, Ihr leugnet es nicht, man hat Euch erkannt, und der Kardinal hat Euch genannt. Es ist freilich mein Fehler, ja mein Fehler ist es, da ich mir meine Leute auswähle. Seht doch, Aramis, warum zum Teufel habt Ihr mich um die Kasake gebeten, da Ihr doch so gut unter der Sutane gewesen wäret? Und Ihr, Porthos, habt Ihr ein so schönes goldenes Wehrgehänge, nur um einen Strohdegen daran zu tragen! Und Athos, ich sehe Athos nicht. Wo ist er?«.

Erinnern wir uns an klassische Literatur-adaptionen wie der von Alexandre Dumas' „Die drei Musketiere“ von 1947, dann fällt auf, wie sehr Text und Handlung in der Regel gekürzt werden. Oft ist das bedauerlich.



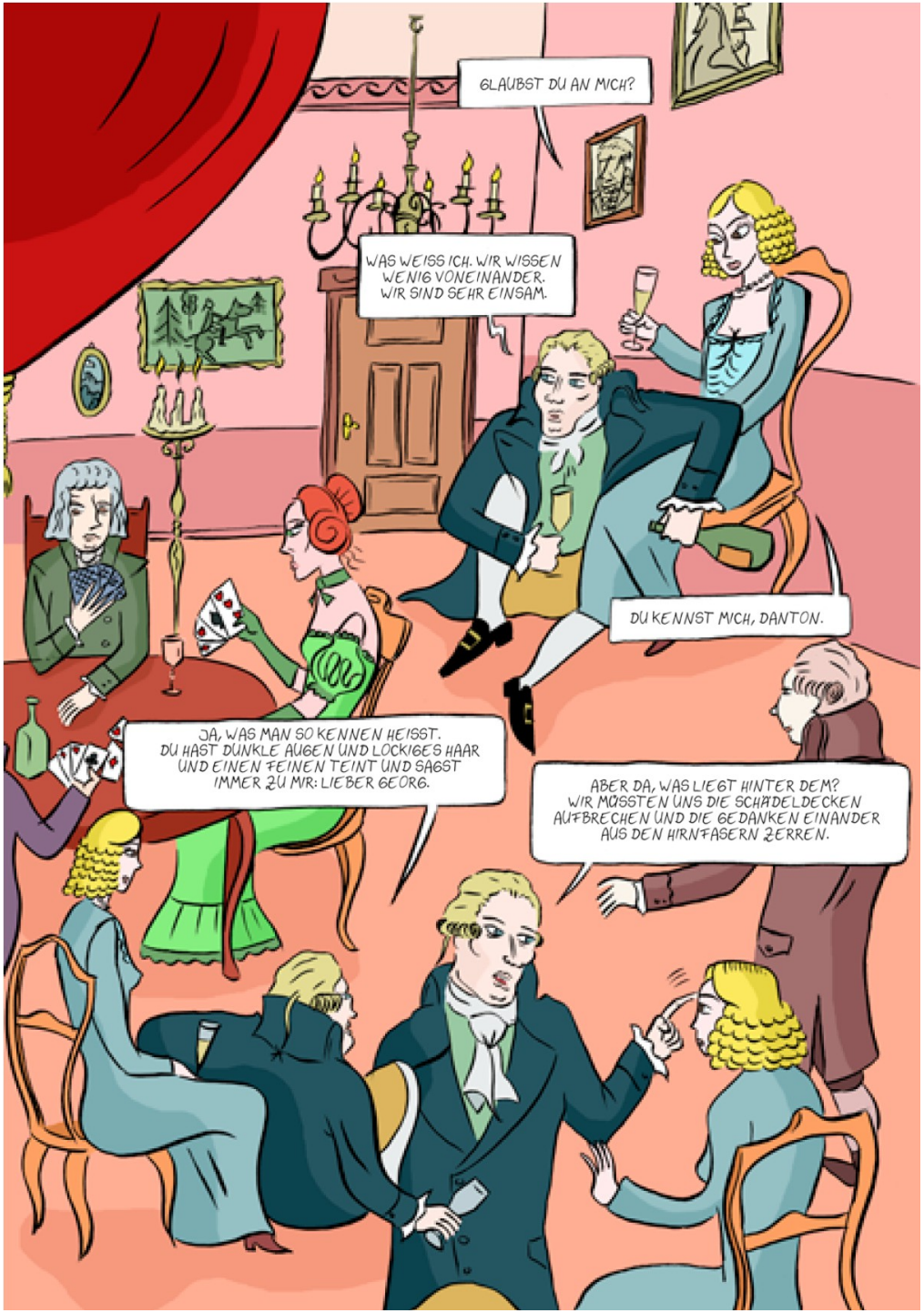
(aus: „Dantons Tod“, Seite 5)

I. Literaturadaptionen

Originaler Text in alter Schreibung (Gutenberg-Projekt):

Hérault-Séchelles, einige Damen am Spieltisch. Danton, Julie etwas weiter weg, Danton auf einem Schemel zu den Füßen von Julie.

Danton. Sieh die hübsche Dame, wie artig sie die Karten dreht! Ja wahrhaftig, sie versteht's; man sagt, sie halte ihrem Manne immer das coeur und anderen Leuten das carreau hin. – Ihr könntet einen noch in die Lüge verliebt machen.
Julie. Glaubst du an mich?
Danton. Was weiß ich! Wir wissen wenig voneinander. Wir sind Dickhäuter, wir strecken die Hände nacheinander aus, aber es ist vergebliche Mühe, wir reiben nur das grobe Leder aneinander ab – wir sind sehr einsam.
Julie. Du kennst mich, Danton.
Danton. Ja, was man so kennen heißt. Du hast dunkle Augen und lockiges Haar und einen feinen Teint und sagst immer zu mir: lieber Georg! Aber (er deutet ihr auf Stirn und Augen) da, da, was liegt hinter dem? Geh, wir haben grobe Sinne. Einander kennen? Wir müßten uns die Schädeldecken aufbrechen und die Gedanken einander aus den Hirnfasern zerren.



Eikenroth bleibt der Vorlage treu. Szenische Anweisungen gehen in sein Bühnenbild ein. Teile des Dialogs werden dabei überflüssig.

NEU!

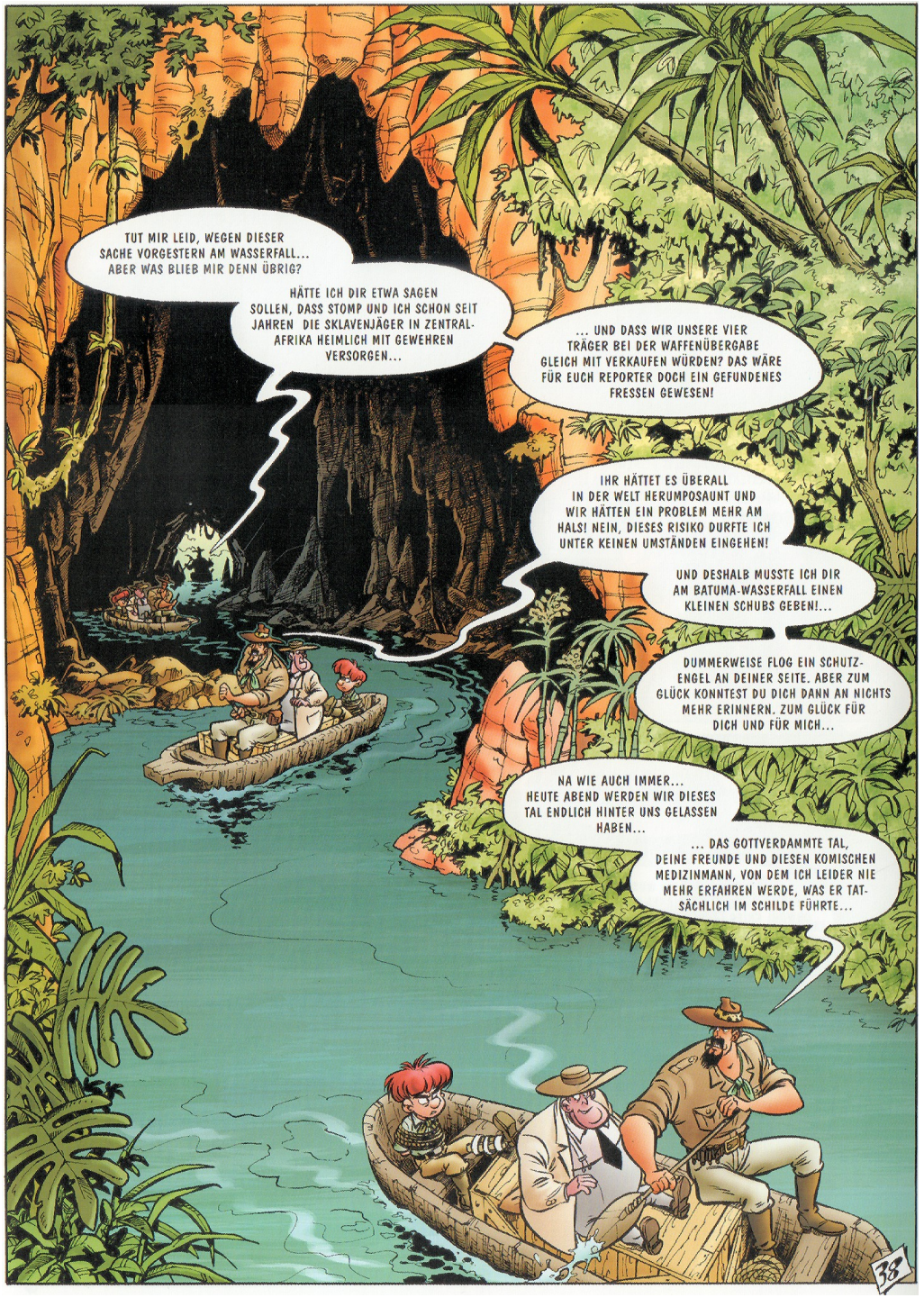
II. Simultaneität

Für die grafische Inszenierung der Werke von Georg Büchner bedient sich Eikenroth gehäuft den guten Möglichkeiten von **Simultandarstellungen** (Simultanbildern).

Diese erlauben ein zeitliches **Nacheinander im gleichen Raum** (I) oder ein räumliches **Nebeneinander zur gleichen Zeit** (II) oder eine Mischform von beidem darzustellen.

Die Lesefolge der Sprechblasentexte ist bei (I) durch die von den LeserInnen erkannten zeitlichen Abfolge gegeben, im Falle (II) ist sie beliebig.

In diesem Abenteuercomic mit den Abrafaxen sieht man auf Seite 40 ein Paddelboot an vier Orten des Tunnels gleichzeitig (Z.: Andreas Pasda, Thorsten Kiecker et al.).

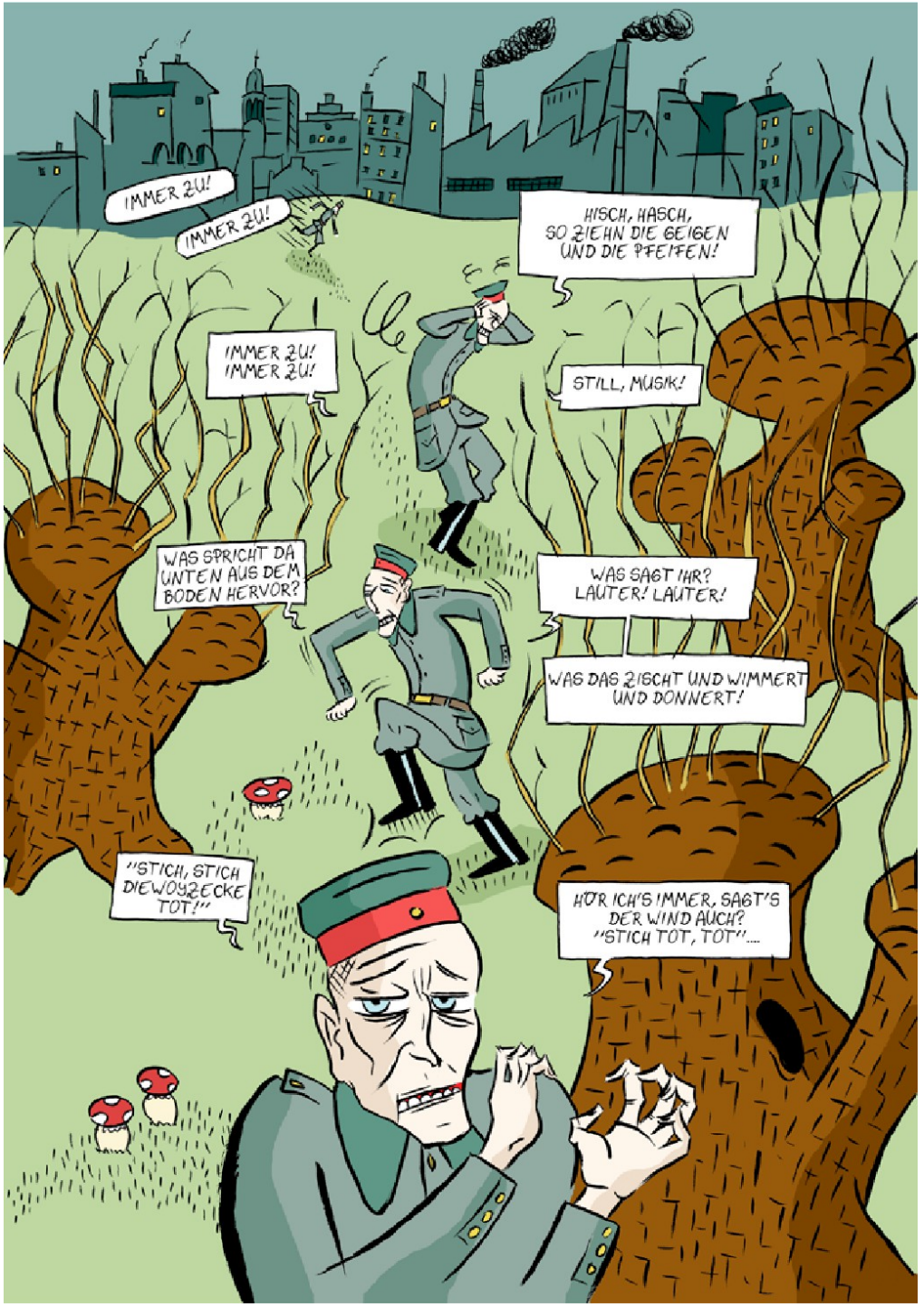


(aus: „Woyzeck“, Seite 35)

II. Simultaneität

Das zeitliche **Nacheinander im gleichen Raum** (I) macht Eikenroth durch Figurengröße (hier von Woyzeck) oder durch Anordnung „von oben nach unten“ deutlich.

Die Lesefolge der Sprechblasentexte wird stets durch ihre vertikale Anordnung klar oder auch durch die bei uns gewohnte Leserichtung „links vor rechts“ (falls kein Manga o.ä).



Woyzeck packt die Eifersucht, nachdem er seine Marie mit dem Tambourmajor tanzen sah. Aus der Stadt rennt er auf das freie Feld. Es deutet sich der Mord an. Aus den Kopfbäumen schlagen Zweige aus.

Dierick Bouts: „Die Gerechtigkeit Ottos III“, 1471-1475

II. Simultaneität

Simultanbilder und Simultanbühnen gab es schon im Mittelalter. Bis heute sind viele Beispiele erhalten.



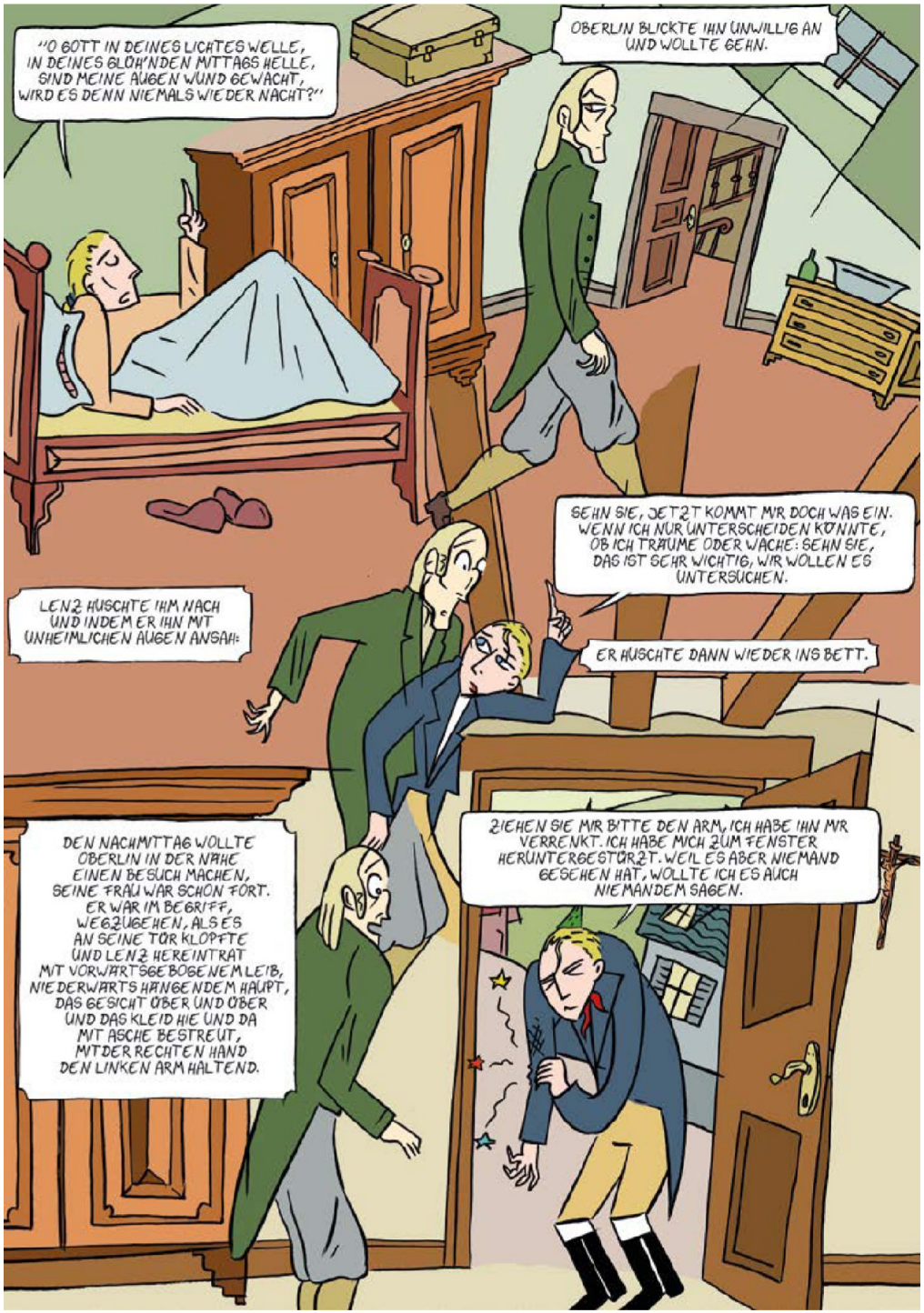
Die Frau Ottos III. beschuldigt fälschlich einen Grafen (links hinten), der daraufhin hingerichtet wird (links vorne). Die Gattin des Grafen besteht auf dessen Unschuld, stellt sich der Feuerprobe (rechts hinten) und die Frau Ottos III. wird folglich mit dem Tode bestraft.

aus: Wikimedia – Dirk Bouts

(aus: „Lenz“, Seite 61)

II. Simultaneität

In den drei Büchner-Adaptionen von Eikenroth sind **Mischformen** an Simultandarstellungen zu finden. Ein zeitliches Nacheinander wird zwar im gleichen Raum dargestellt, der aber wiederum in verschiedener Perspektive, also mehrfach gezeichnet ist. **Panel**einteilungen sind unnötig.



Der Pfarrer Oberlin (grüne Jacke) kümmert sich um Lenz, da dieser lange allein in seinem Zimmer geblieben war. Lenz spricht irre.

Später bittet Lenz den Pfarrer, ihm seinen Arm einzurenken, der ihn schmerzt, da er sich gerade aus dem Fenster gestürzt hat.

(aus: „Alice 19th“, Band 1, S. 1, EMA 2005)

II. Simultaneität

Der Herausforderung beim Lesen von Simultandarstellungen („Hürden im Lesefluss“) steht die Zufriedenheit gegenüber, wenn man mit der Ausdeutung der betreffenden Bilder vorangekommen ist.

Manchmal ist das Entdecken einer Abfolge in den Text- und Bildteilen eines Simultanbilds für das Verständnis nicht nötig. Selbst wenn man zum Beispiel weiß, es mit einem Manga zu tun zu haben (siehe rechts), ist die Lesereihenfolge hin und wieder unwichtig.



Die 15-jährige Alice erwacht benommen (Doppelkopf, Blasen) an ihrem Schreibtisch (Z: Yuu Watase).

II. Simultaneität

Das Nebeneinander zwischen Orten (Mann im Fenster) und dem zeitlichen Ablauf einer Handlung (Straßenszene mit Hund) schafft reizvolle Lesemomente. Hierin mag man einen der Gründe sehen, **warum** man das Werk überhaupt zeichnet, worin also der Mehrwert dieser Anstrengung zu suchen ist.

Der betrunkene Simon schlägt und beschimpft seine Frau, weil sie die Tochter auf den Strich schickt.

Bürger laufen herbei, um der Frau zu helfen. Sie trennen die Streitenden. Ein Bürger erlaubt sich einen Scherz über Simons Trunkenheit.

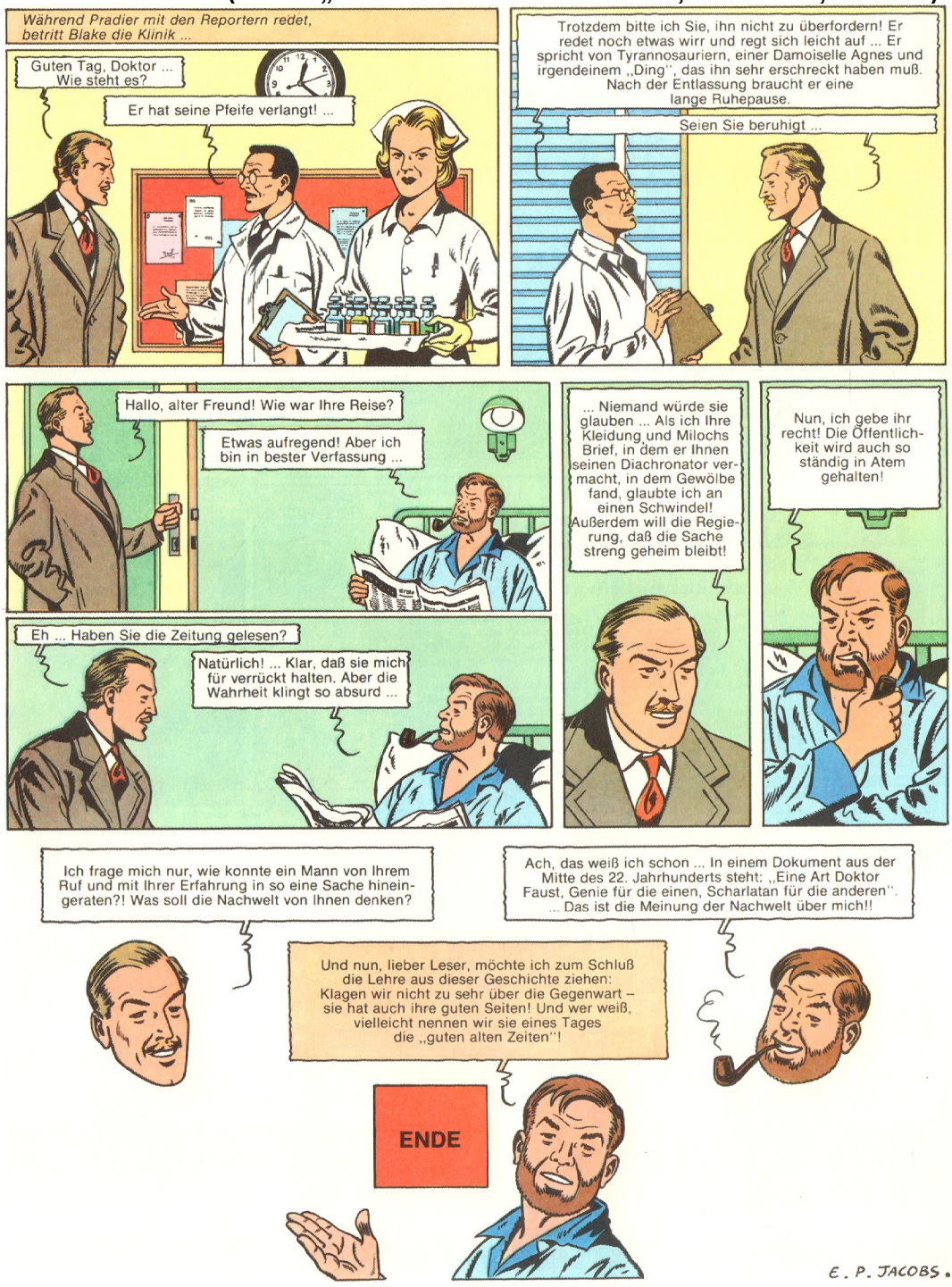


NEU!

III. Dialoge

„Woyzeck“, „Dantons Tod“ und „Leonce und Lena“ bestehen naturgemäß aus **Dialogen** und Monologen.
Was dem Zeichner beim Adaptieren für Möglichkeiten gegeben sind, die Dialoge nicht eintönig und langweilig werden zu lassen, zeigt ein Blick in herkömmlichen Comic. Manchmal findet man dabei auch Abschreckendes mit übervollen Sprechblasen oder zu vielen „sprechenden Köpfen“.

(aus: „Blake und Mortimer“, Band 6, S. 64)



Blake bespricht mit dem Arzt den Gesundheitszustand von Professor Mortimer. Aber man ist beruhigt, weil er schon wieder Pfeife raucht.

Mit dem Patienten werden dann Hintergründe zu dem bestandenen Abenteuer im Dialog geliefert (Z.: Edgar P. Jacobs, V.: Carlsen 1980).

Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

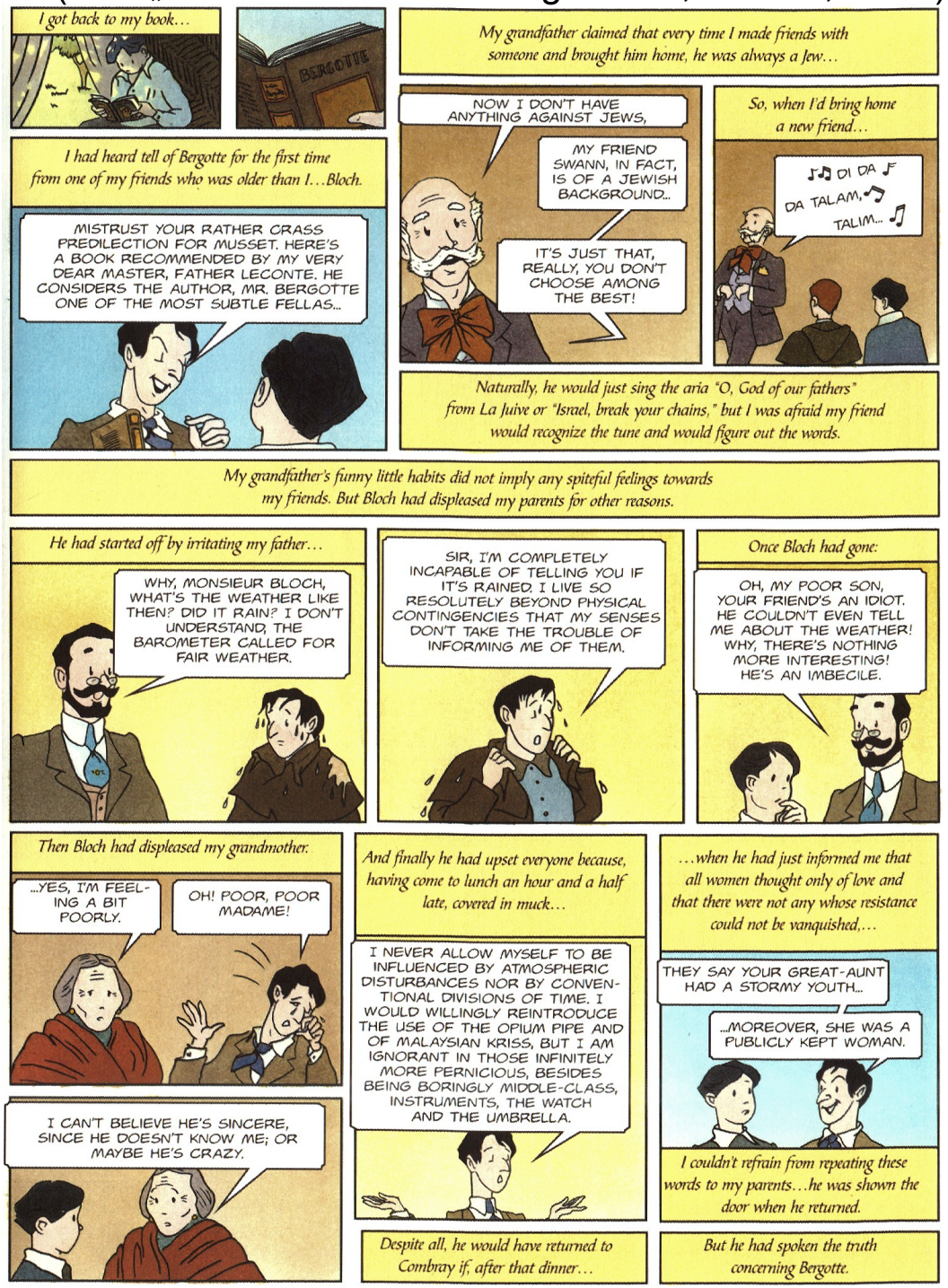
III. Dialoge

Sogar in allseits hochgelobten Literatur-adaptionen sieht man Beispiele, in denen der Zeichner mit der Fülle an Dialog und Text des Originals nur durch viele volle Sprechblasen, durch „talking heads“ und Texteinfügungen (Textpanels) fertig wird

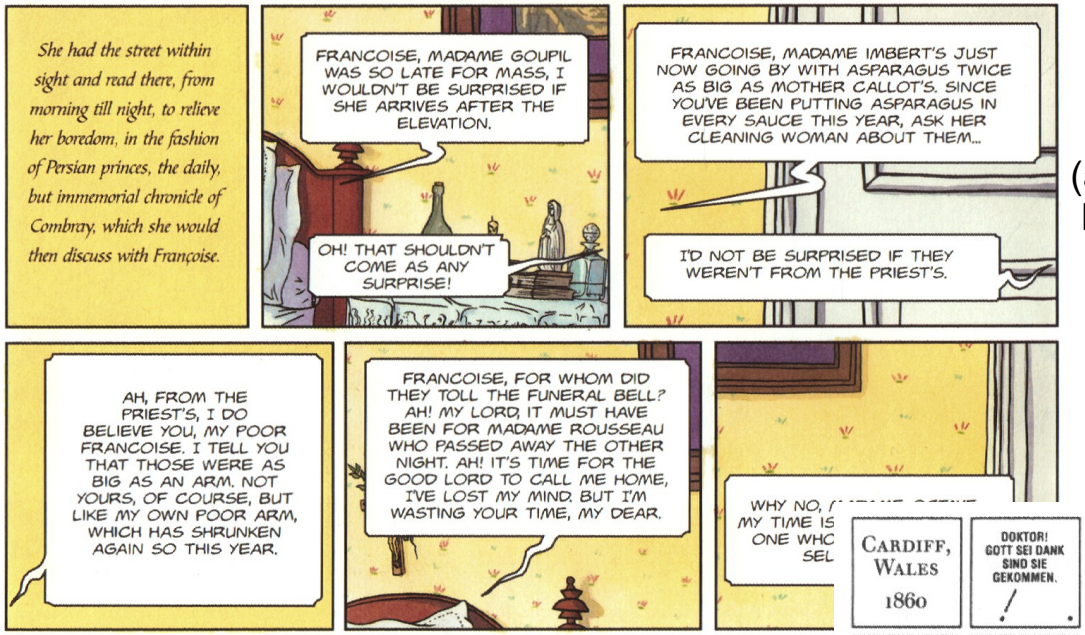
(siehe rechts: Marcel Proust: „À la recherche du temps perdu“, Tome 1: Combray).

Der Erzähler berichtet im Band „Combray“ von der abweisenden Aufnahme seines jüdischen Schulkameraden Albert Bloch in seiner Familie (Z.: Stéphane Heuet, V.: NBM 2001).

(aus: „Remembrance of Things Past“, Band 1, S. 39)



Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth



(aus: Stéphane Heuet: „Remembrance of Things Past“, Band 1: Combray, S. 18, NBM 2001)

III. Dialoge

Wenn bei den „talking heads“ auch noch die Köpfe verschwinden, wird es eine Jury begeistern (rechts: MuM-Sonderpreis 2002).



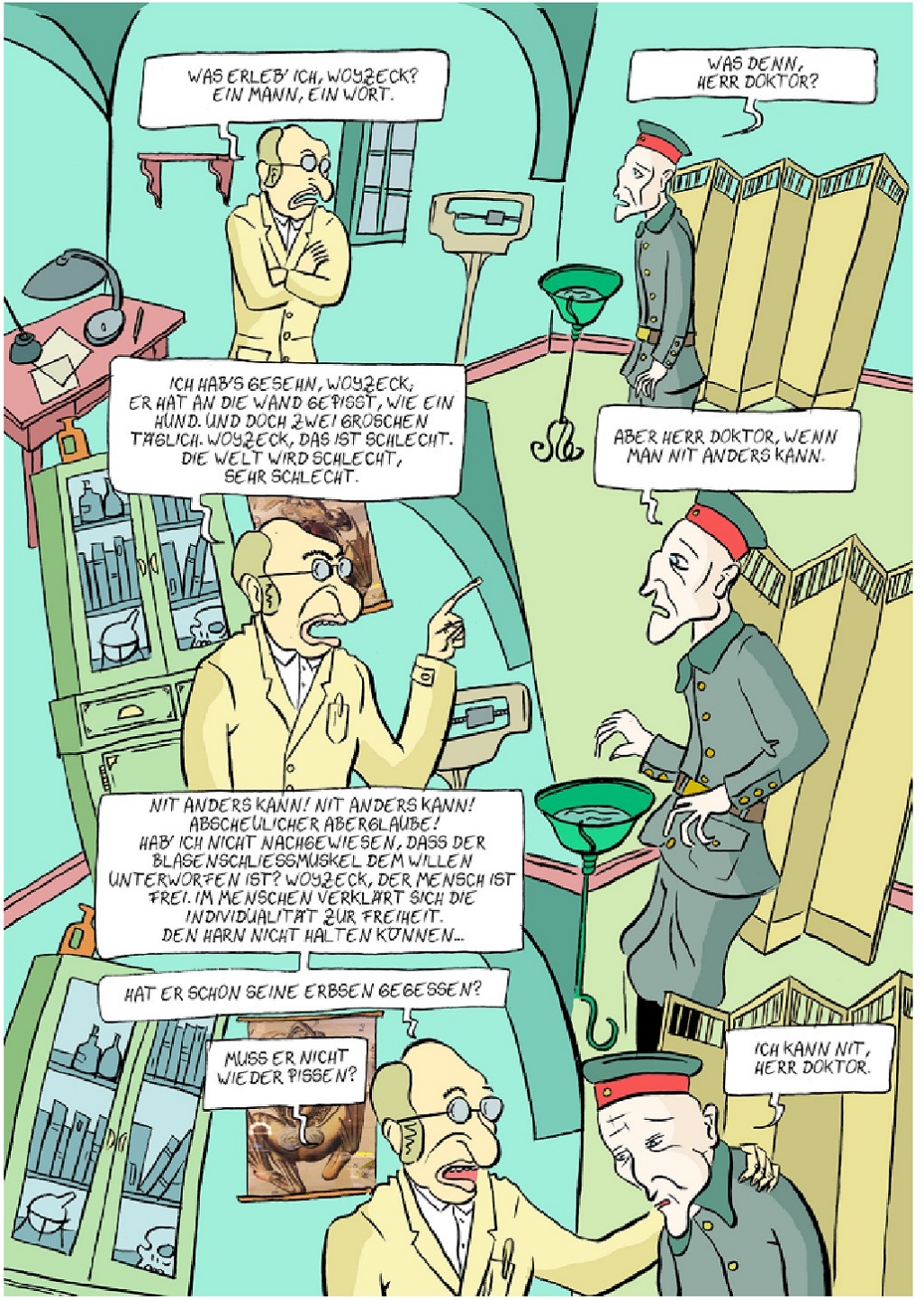
(aus: Shane Simmons: „Das lange ungelernte Leben des Roland Gethers“, Seite 1, MaroVerlag 1999)

(aus: „Woyzeck“, Seite 21)

III. Dialoge

Durch Gestik und Mimik der miteinander sprechenden Personen macht Eikenroth den Dialog **lebendig**. Ineinander verschränkte Arme, heruntergezogene Mundwinkel zeigen die **Verärgerung** des Arztes (oben links), zurückweichende Armbewegung, vorgebeugte Haltung verweisen auf das Leid von Woyzeck. Im Arzt scheint sich **Mitleid** zu regen. Er legt Woyzeck einen Arm auf die Schulter (unten rechts).

Der Arzt erwartet von seinem Versuchskaninchen Woyzeck, dass er ihm zwecks Erforschung einer reinen Ernährung mit Erbsen seinen Urin zur Analyse vorbeibringt. Aber Woyzeck hat sich „wie ein Hund“ an einer Wand erleichtert.



(aus: „Dantons Tod“, Seite 32)

III. Dialoge

Monologe stellen den die Literaturvorlage adaptierenden Zeichner vor größere Herausforderungen. Eikenroth lässt Robespierre im Zimmer umherlaufen, was dessen Nachdenklichkeit unterstreicht; drei spiralige Speedlines deuten sowohl auf Eile, als auch auf Unsicherheit hin. Robespierres Mimik und Gestik sind bezeichnend. Der sandfarbene Untergrund erinnert an einen Käfigboden im Zoo, auf dem der Wolf immer im Kreis herumläuft.
Der Monolog wird zudem **sinnvoll gekürzt:**

***Robespierre**. (allein).* Mir die Absätze von den Schuhen treten! Um bei deinen Begriffen zu bleiben! – Halt! Halt! Ist's das eigentlich? Sie werden sagen, seine gigantische Gestalt hätte zu viel Schatten auf mich geworfen, ich hätte ihn deswegen aus der Sonne gehen heißen. – Und wenn sie recht hätten? Ist's denn so notwendig? Ja, ja! die Republik! Er muß weg.
Es ist lächerlich, wie meine Gedanken einander beaufsichtigen. – Er muß weg. Wer in einer Masse, die vorwärts drängt, stehenbleibt, leistet so gut Widerstand, als trät' er ihr entgegen: er wird zertreten.
Wir werden das Schiff der Revolution nicht auf den seichten Berechnungen und den Schlammbänken dieser Leute stranden lassen; wir müssen die Hand abhauen, die es zu halten wagt – und wenn er es mit den Zähnen packte!
Weg mit einer Gesellschaft, die der toten Aristokratie die Kleider ausgezogen und ihren Aussatz geerbt hat!
Keine Tugend! Die Tugend ein Absatz meiner Schuhe! Bei meinen Begriffen! – Wie das immer wiederkommt. – Warum kann ich den Gedanken nicht loswerden? Er deutet mit blutigem Finger immer da, da hin! Ich mag so viel Lappen darum wickeln, als ich will, das Blut schlägt immer durch.



NEU!

(aus: „Duckomenta“, RPM 2010)

IV. Zitate

Entdeckt man etwas Bekanntes an einer Stelle, an der das nicht zu erwarten ist, reagiert man verblüfft und wird in der Regel **aufmerksam** und neugierig Eine Entendame mit Perlenohrring, ein Enterich mit dem Goldhelm, Che Duckevera u.v.m. wecken im Museum beim Ausstellungsgänger die **Freude am Entdecken**. Das setzt bei ihm natürlich die Bekanntheit der „Zitate“ voraus. Eikenroth nutzt in “Lenz“ das Mittel des Zitierens mehrfach und reichert die jeweilige Szene dadurch an.



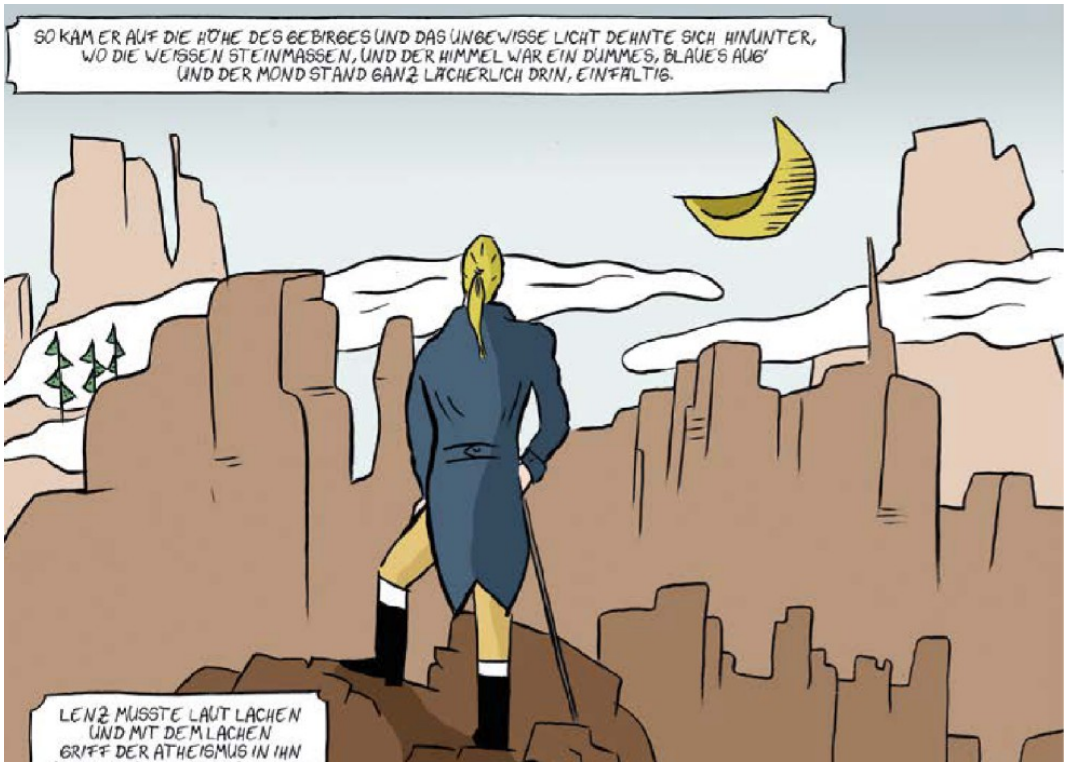
Diese *Duckfretete* stand überraschend inmitten ägyptischer Exponate im RPM Hildesheim (2010). Die „Duckomenta“-Wanderausstellung lebt von Zitaten.

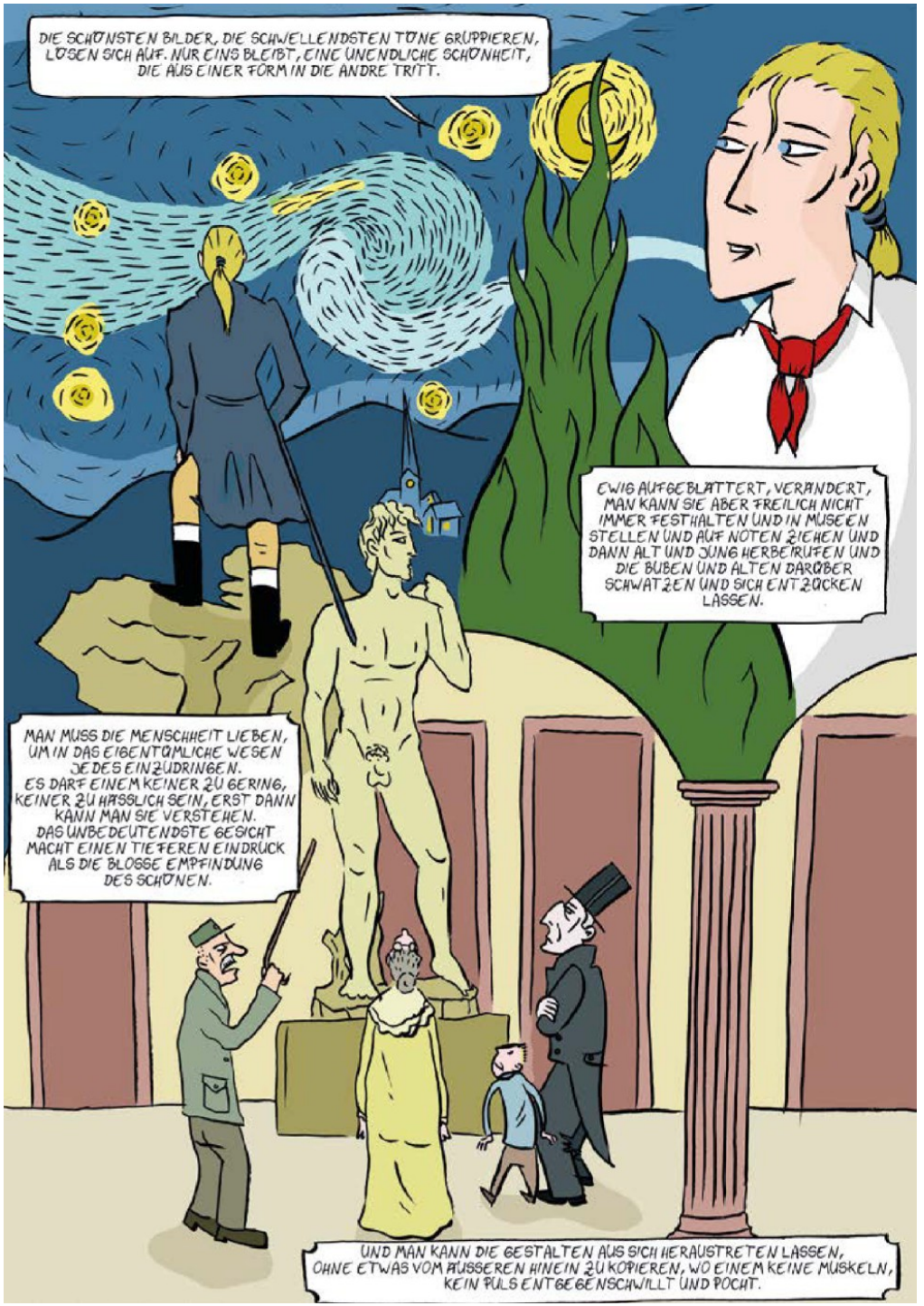
(aus: „Lenz“, Seite 35)

IV. Zitate

Die „Sternennacht“ von Vincent van Gogh stammt aus der Zeit, als der Maler in einer Nervenheilanstalt war (1889) (“Lenz“ 1835). Der „Wanderer über dem Nebelmeer“ von Caspar David Friedrich entstand um 1818. Die Rückenfigur lässt sich als Blick in ungewisse Zukunft deuten. Der „David“ von Michelangelo steht für Schönheit.

(aus: „Lenz“, Seite 54)

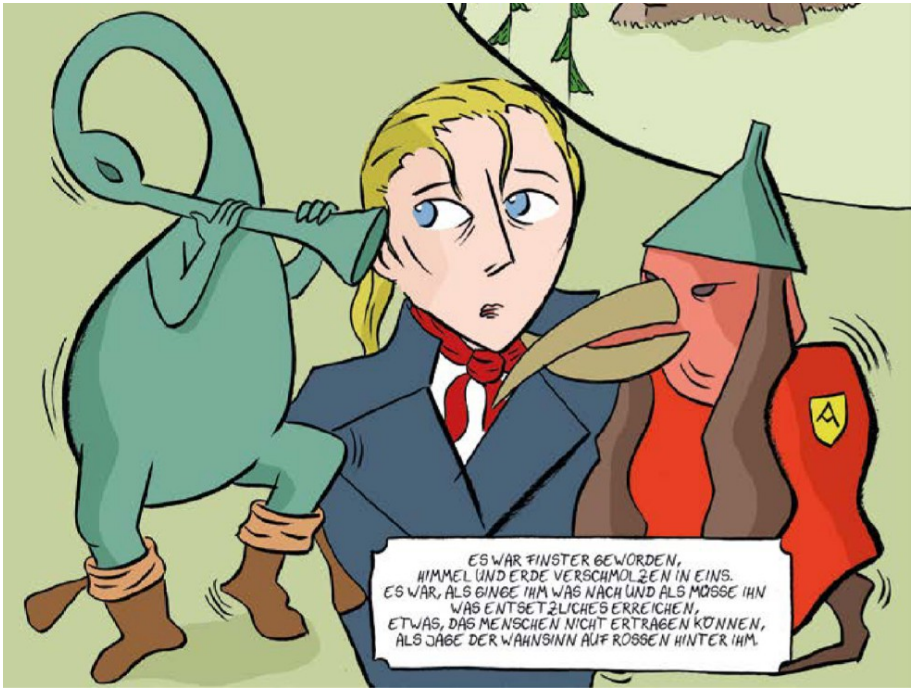




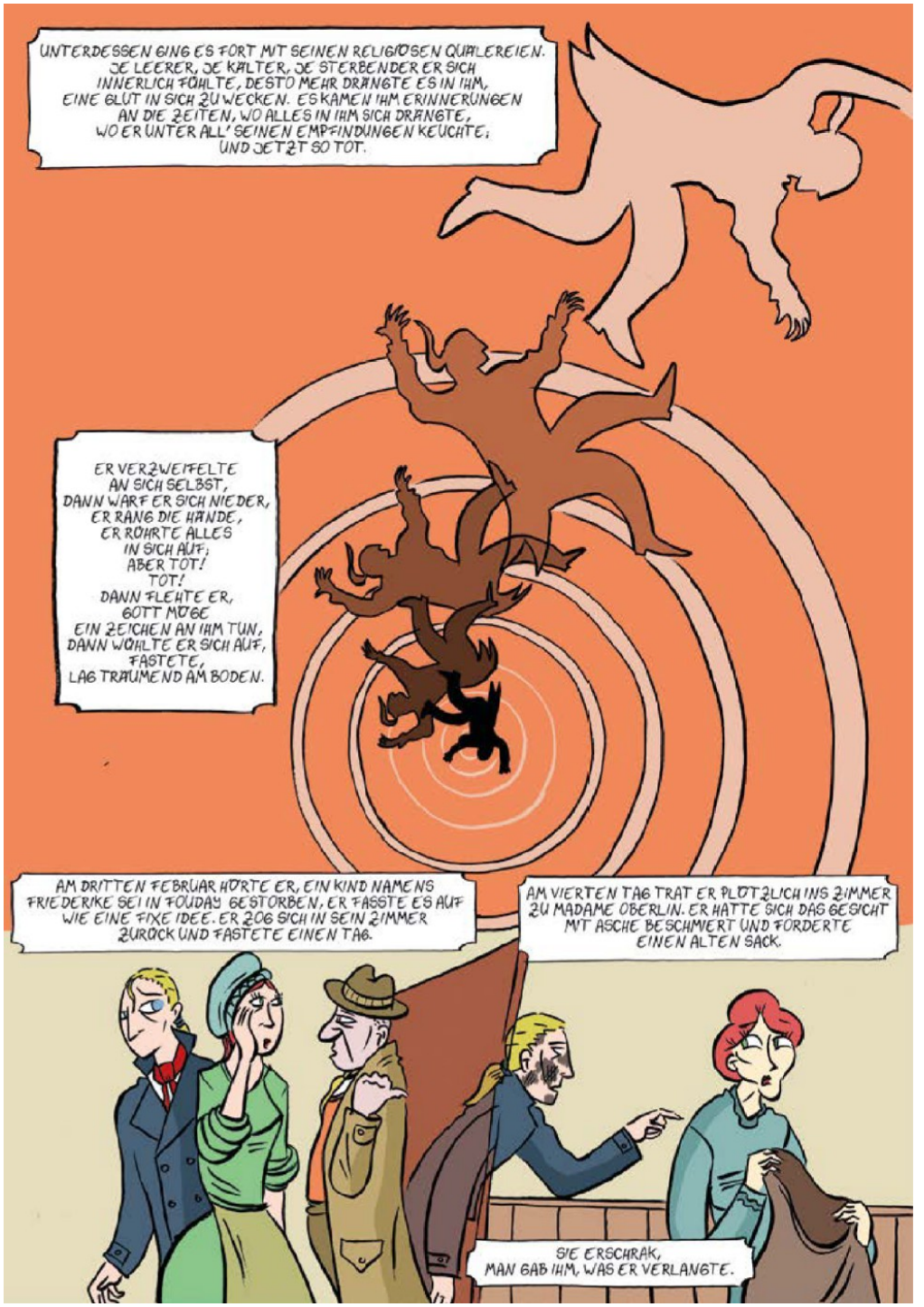
IV. Zitate

Einige Figuren aus „Lenz“ scheinen „Der Versuchung des heiligen Antonius“ oder der Hölle aus „Dem Garten der Lüste“ von Hieronymus Bosch entsprungen (siehe unten). Sie kennzeichnen Wahn und Verwirrtheit.
Hitchcocks Psychothriller „Vertigo – Aus dem Reich der Toten“ (siehe rechts) erinnert an den Selbstmord (von der Frau des Polizisten).

(aus: „Lenz“, Seite 12)



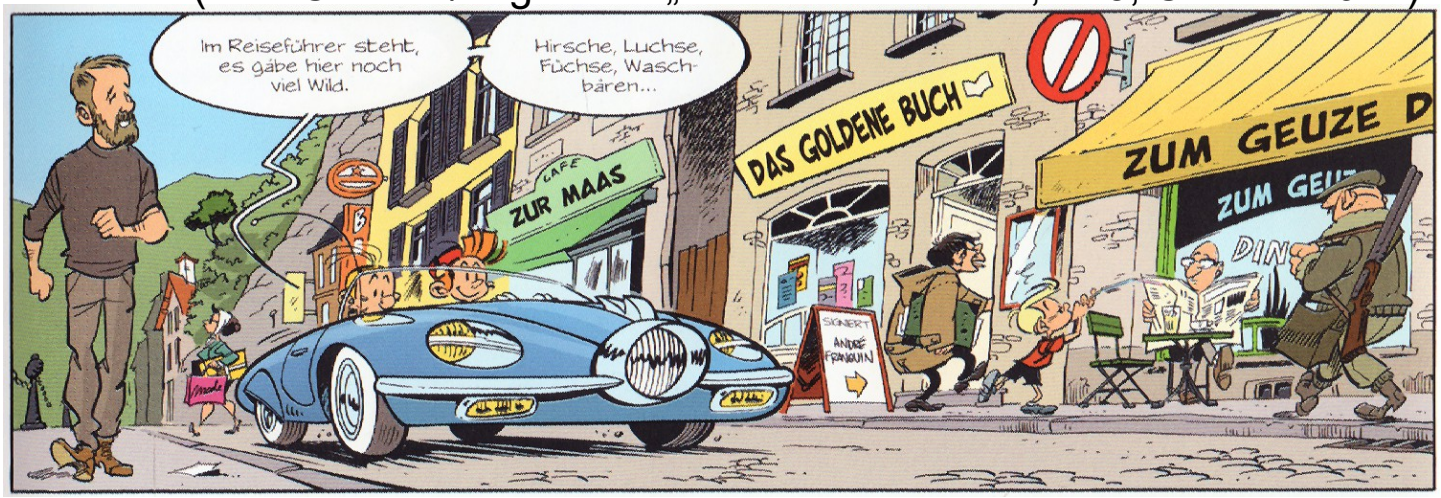
(aus: „Lenz“, Seite 51)



IV. Zitate

Erkennt man Zitate nicht, verpufft deren Wirkung. Wer zum Beispiel Professor Mortimer nie gesehen hat (s. unten), kann mit der Szene nichts anfangen. Wer André Franquin nicht kennt, dem entgeht mancher Witz (s. rechts).

(aus: Cambré/Legendre: „Der Wolfsmensch“, S. 3, Carlsen 2022)



(aus: Dufaux/Charles: „Fox“, S. 81, comicplus+ 2022)



Wer sich nicht an die gängigen Frankenstein-Fime erinnert, wird Folgendes nicht lustig finden:

(aus: „Spirou 4277“, Dupuis 2020)



IV. Zitate

(aus: Catherine Meurisse: „Olympia in Love“, S. 42/43, Reprodukt 2018)

Bei einigen KünstlerInnen weiß man schon vor der Lektüre, dass man auf Zitate stoßen wird, so dass zwar die Überraschung nicht mehr sonderlich groß ist, doch die Freude am Entdecken bleibt.



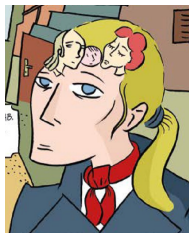


Meurisse wählt für ihre Spielorte Szenen aus Claude Monets „Mohnfeld“ und „Das Frühstück im Grünen“.

Meurisse zitiert in diesem Comic mehrere Dutzend Kunstwerke aus dem Musée d'Orsay, Paris.

IV. Zitate

Zu den erwarteten Lesefertigkeiten bei Bildern und Bilderfolgen gehört, Erzählinhalte zu erkennen, die nicht durch Buchstaben vermittelt werden.







A



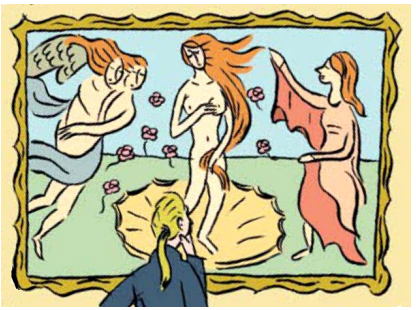
C



B



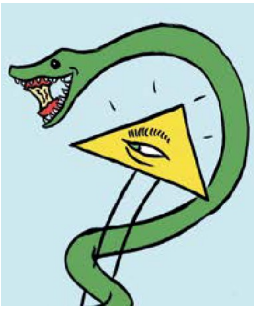
D





E

A. Mimik und Gestik
B. Farbenlehre (LP-Cover), Wissenschaft
C. Schlangen-/Flugtiersymbolik
D. Malerei (Munch, Botticelli, Bruegel, Füssli)
E. ägyptische Symbolik (Pharao auf Schoß der Mutter)



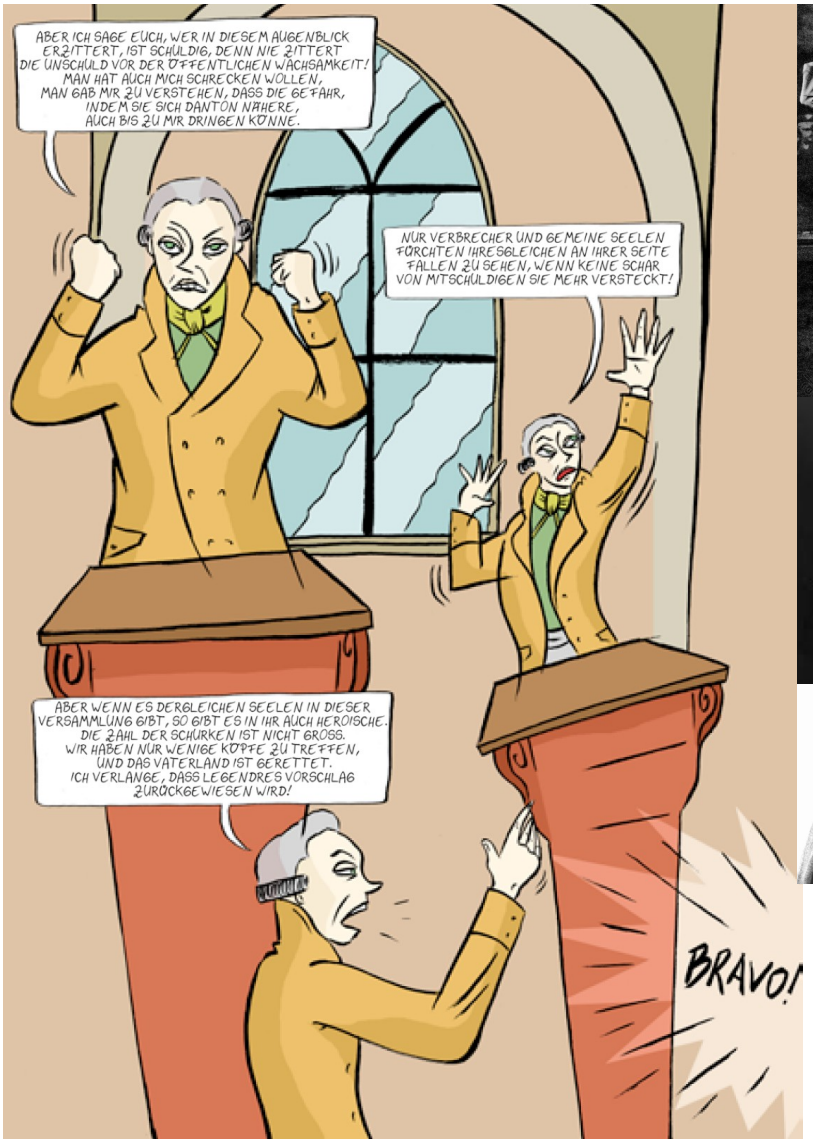
Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

(aus: „Dantons Tod“, Edition 52, 2023)

NEU!

IV. Zitate

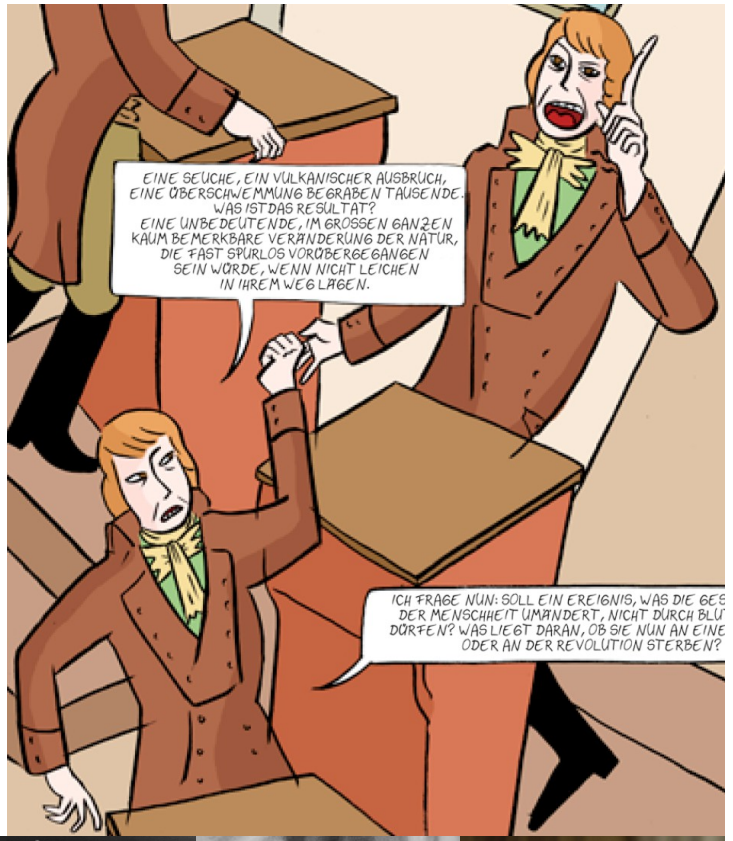
Auch bei der Wahl der Gestik lassen sich Zitate verwenden, um eine Haltung gegenüber den Inhalten herzustellen.

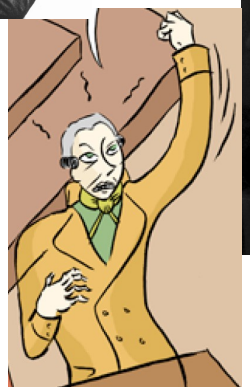


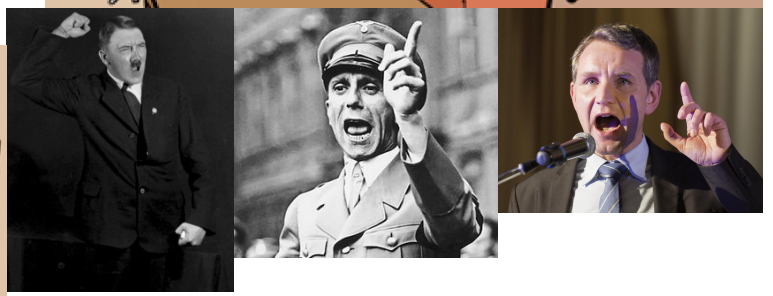
Rede Robespierre, Seite 52



Rede St. Just, Seite 53







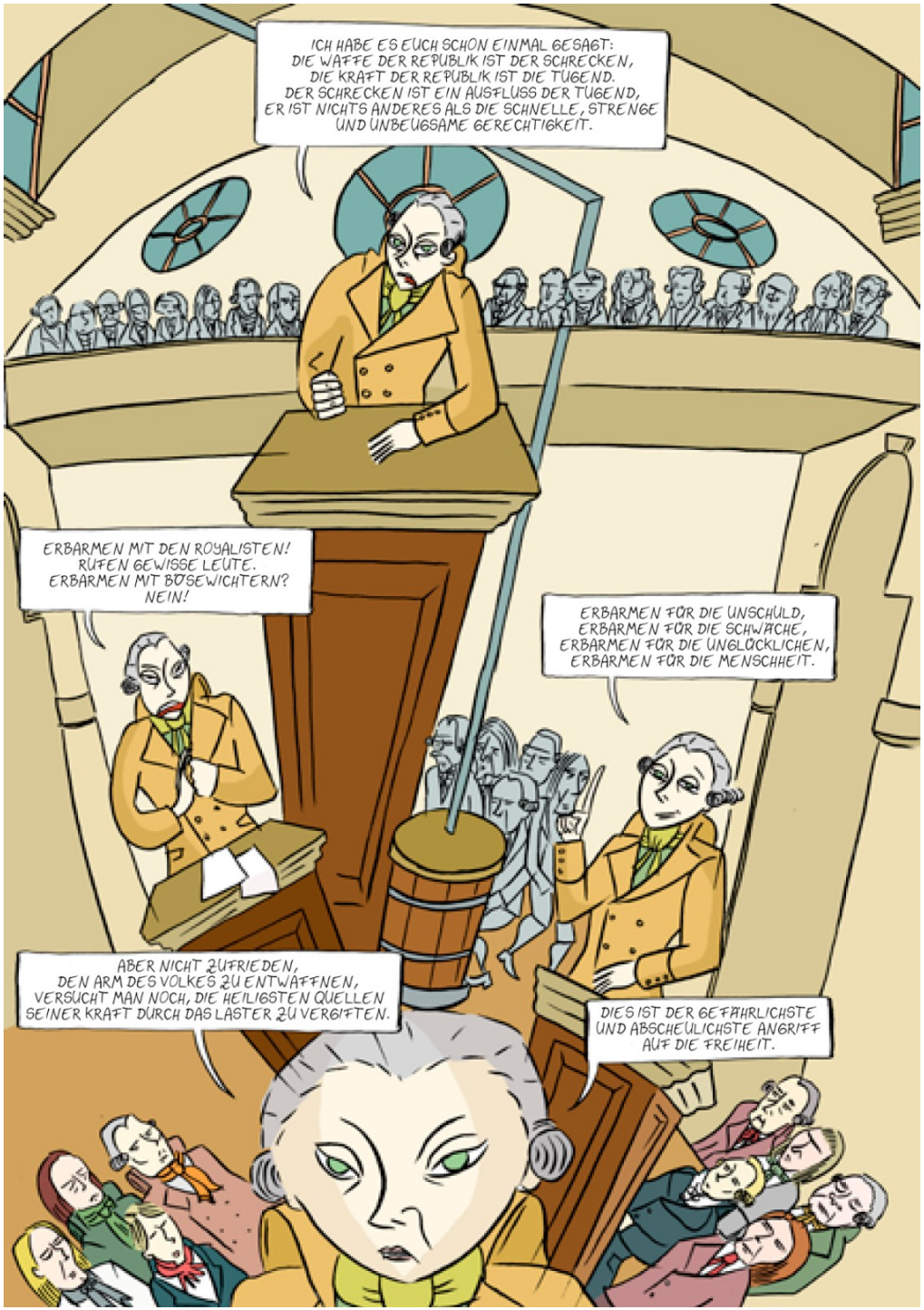
Rede Robespierre, Seite 51

(aus: „Dantons Tod“, S. 18)

V. Geometrie

Von Bildergeschichten, Comics, Graphic Novels usw. kennt man die Einteilung der Seiten in Panels, zumeist durch recht-winklige Rahmen voneinander abgegrenzt. Bei Simultandarstellungen würde auch ein aus Schrägen gebildeter Rahmen stören.

Wie bei Eikenroth zu sehen, erhält man durch das Loslösen von den herkömmlichen Teilungen einer Bildseite neue Perspektiven, die zum Inhalt passen. Hier rechts gewinnt man den Eindruck eines Trichters, in dem Robespierre seine Überzeugungen zusammenfasst (dem Publikum „eintrichtert“).



Robespierre redet im Jakobinerklub: „Die Waffe der Republik ist der Schrecken“.

NEU!

Der Büchner-Zyklus von Andreas Eikenroth

V. Geometrie

Die krumme Linie schafft Lebendigkeit.

Sondermann hört das beißende Mahlgeräusch eines ausgewachsenen Kolbenfressers.



(aus: Bernd Pfarr: „Die wilde Schönheit der Auslegeware“, S. 64, Carlsen 2018)

Marion erzählt Danton, wie einer ihrer Verehrer ihretwegen tot vorbeigetragen wird.

(aus: „Dantons Tod“, S. 24)

NEU!



VI. Finale

In „Woyzeck“ und „Lenz“ begrüßt und verabschiedet Andreas Eikenroth die LeserInnen mit Seiten gesammelter Skizzen („Ein paar George-Groszartige Statisten für die Woyzeck-Hintergründe...“).



Woyzeck: „Immer zu, immer zu...“
(Weiter mit „Leonce und Lena“?)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

(aus: „Woyzeck“, S. 64, koloriert, 2018)

